

Das verheißene Land ist, zu leben in dem Land des Heiligen Geistes

Josua 1,1-3: „Und es geschah nach dem Tod Moses, des Knechtes des HERRN, da sprach der HERR zu Josua, dem Sohn Nuns, dem Diener Moses, folgendermaßen: Mein Knecht Mose ist gestorben; so mache dich nun auf, ziehe über den Jordan dort, du und dieses ganze Volk, in das Land, das ich ihnen gebe, den Kindern Israels! Jeden Ort, auf den eure Fußsohlen treten, habe ich euch gegeben, wie ich es Mose verheißen habe.“

Hören wir, was der Elia für unseren Tag darüber sagte:

Das ist die Verheißung. **Das verheißene Land ist, zu leben in diesem Land des Heiligen Geistes.** Das ist Gottes Verheißung für die Gemeinde: **zu leben in der Kraft des Geistes. Es ist eine andere Welt, es ist ein anderes Land. Ihr müsst aus dem Zustand heraus kommen, in dem ihr gewesen seid, um in diesem verheißenen Land zu leben, um die Verheißung zu empfangen.** Denkt an die Verheißung: *„Ihr werdet Kraft aus der Höhe empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch gekommen ist...“ (Apg. 1,8).* [1]

Beim zweiten Auszug brachte Er einen gesalbten Propheten (Jesus Christus), der Sein Sohn war, ein **Gott-Prophet**. Mose hatte die Feuersäule und tat Zeichen und Wunder. Und dieser selbe Prophet sagte: *„Wer an Mich glaubt, wird auch die Werke tun, die Ich tue“ (Joh. 14,12).*

Und hier hat Er dasselbe beim Auszug in den letzten Tagen verheißen, und Er kann es nicht verändern. Wissenschaftlich bewiesen, vom Geist bezeugt, durch die Werke des Geistes sehen wir es heute, die große Feuersäule, wie sie sich unter uns bewegt; sowie die Zeichen und Wunder der Auferstehung Jesu Christi, was **die Menschen von dem Konfessionentum hinein in die Gegenwart von Jesus Christus ruft, um in ein Land zu gehen und darin zu leben.** [2]

So können wir dankbar sein als Pilger, wie Abraham, **die wir uns von den Dingen der Welt getrennt haben und von all unseren Verbindungen (2.Kor. 6,14-18).** Abraham war ein Pilger. **Gott hat uns von den ganzen toten Religionen getrennt.** Ich spreche jetzt über die Nation hinweg, von den ganzen toten Glaubensbekenntnissen. Und für was? Er hat uns getrennt **und uns ein neues Land eröffnet, eine neue Botschaft für diesen Tag.**

Pfingsten ist ausgetrocknet und starb, genau wie Luther, Wesley und die übrigen. Es ist nicht mehr als eine Gruppe zusammen gezogener Kirchen. Obwohl es gute Menschen darin gibt, doch sie müssen herauskommen. [3]

Nun, wir haben alle Arten von großen Bewegungen gesehen, und Jauchzen und Gott preisen. Alles ist fein. Wir haben in Zungen gesprochen und geweissagt und alles. Wir haben das alles gesehen. Das ist fein. Das geht gerade miteinander einher.

Aber denkt daran, das letzte Zeichen ist Seine göttliche Gegenwart, das Wort Selbst. Es ist das Wort. Das Haupt, das Wort, es kommt zu dem Leib. Seht? Und dann das Wort, wie in Hebräer 4,12-13 steht: „*Das Wort ist schärfer als ein zweischneidiges Schwert und ein Unterscheider der Gedanken und Beweggründe des Herzens.*“ Nun nehmt diese Schrift und bringt sie genau zurück zum Beginn der Propheten. Bringt es weiter hindurch zu Jesus Christus und seht, ob es nicht dieselbe Sache ist, dieselbe Sache, dass Er erkannt ist als der Messias.

Nun, es ist kein Mensch hier, der der Messias ist. **Der Heilige Geist ist der Messias. Christus und der Heilige Geist ist dieselbe Sache.** So ist es jetzt hier und wirkt gerade im Fleisch, **um den Leib für die Entrückungsgnade bereit zu machen.** [4]

Wie viele wissen, dass es einen **Unterschied zwischen dem Erscheinen von Christus und dem Kommen von Christus gibt?** Es sind zwei verschiedene Wörter. **Jetzt ist das Erscheinen (2.Tim. 4,8) und das Kommen wird bald sein. Er erscheint in unserer Mitte** und tut die Werke, welche Er einmal tat, in Seiner Gemeinde. Nun, du bist ein Teil dieser Gemeinde, und durch Gnade glaubst du. Ich bin ein Glied dieser Gemeinde.

Ich bin kein Prediger. Ihr wisst das. Ich habe gar nicht die Ausbildung dafür. Manchmal fühle ich mich deplatziert, wenn ich hier neben Männern Gottes stehe, die für dieses Amt berufen sind. Es gibt Apostel, Propheten, Lehrer, Pastoren und Evangelisten (*Eph. 4,11-12*). Nicht alle sind Apostel, nicht alle sind Propheten, nicht alle sind Lehrer, nicht alle sind Evangelisten (*1.Kor. 12,28-30*).

Doch mein Dienst ist ein anderer Dienst als der eines Pastors oder Lehrers. Das bin ich nicht. Und wenn ich etwas Verkehrtes sage, Brüder, vergebt mir! Ich meine es nicht so. **Doch dies ist mein Dienst: Ihn anzukündigen, dass Er hier ist!** (*Offenb. 10,1-7*). [5]

Nachdem Jakob die ganze Nacht gekämpft hatte, indem er seine Sünden bekannte, wisst ihr noch, wie der Ort hieß? Es war in Pniel (*1.Mose 32,22-32*). Das Wort Pniel bedeutet im Hebräischen „das Angesicht des allmächtigen Gottes“. Jakob, der kleine Schwindler, sein Name war Jakob, was

„Fersenhalter“ bedeutet, das ist ein Betrüger (*1.Mose 27*). Sein ganzes Leben lang ist er von Gott weggelaufen, **doch als er in Pniel einmal in der Gegenwart Gottes war, im Angesicht Gottes, da hat er Gott ergriffen und wollte Ihn nicht mehr loslassen.** Gott, wir brauchen mehr Jakobs! Er hielt sich vor dem Angesicht Gottes, **in der Gegenwart Gottes**, er blieb dort bis Sonnenaufgang. **Und er verließ den Ort gerechtfertigt und errettet.**

Oh, wie groß das war, zu wissen, dass er durchgekämpft hatte! Er hatte Zeichen von Gott gesehen, er hatte Träume über Gott gehabt, **aber dies war einmal, dass er im Angesicht Gottes war, in der Gegenwart Gottes.** Denkt daran, Freunde! **In der Gegenwart Gottes wird ein Mensch verändert. Jakob wurde verändert. Jetzt konnte er mit Gott wandeln. Ja, er war ein anderer Mensch als vorher, als er dort hinauf gegangen war. Die Schlacht war nun vorüber. Jawohl, und er fing an, einen Altar zu bauen.** Er hatte zuvor nicht so viele Altäre gebaut, wisst ihr, aber ich sage euch, **wenn ihr in die Gegenwart Gottes kommt, dann möchtet ihr irgendwo einen Altar bauen.** Du möchtest einen Ort finden, wo du beten kannst. Er baute einen Altar. Er war gereinigt, und Gott hatte gewonnen.

In Psalm 16,8 sagte David: **„Ich habe den Herrn vor mich gestellt.“ Das ist etwas Gutes, das zu tun.** So konnte er nicht darüber verwirrt werden. Er wollte sich Seiner Gegenwart bewusst sein, so dass David sagte: „Ich habe den Herrn allezeit vor meine Augen gestellt. Ich, David, habe den Herrn vor meine Augen allezeit gestellt, **um der Gegenwart Gottes bewusst zu sein.“ Wäre das nicht eine gute Lektion für uns alle heute?** Stellen wir den Herrn vor unsere Augen, **damit wir uns Seiner Gegenwart bewusst werden. Stellt Ihn an erste Stelle vor euch! Warum? Dann werdet ihr nicht sündigen, wenn ihr erkennt, dass ihr fortwährend in der Gegenwart Gottes seid.** (*Psalm 119,11*) **Wenn du erkennst, dass Gott da ist, wirst du darauf achthaben, was du sagst.**

Wenn jemand meint, dass Gott gegangen ist, wird er fluchen, wird er nach Frauen gelüsten, wird er stehlen, betrügen, lügen. Er wird alles tun, wenn er denkt, dass Gott ihn nicht sieht. Aber bringt ihn in die Gegenwart Gottes hinein, dann wird er geradewegs damit aufhören! Seht, David sagte: „Ich habe den Herrn allezeit vor mich gestellt.“ Das ist etwas Gutes. Kein Wunder sagte Gott, dass er ein Mann nach Seinem eigenen Herzen war. Der Mensch wird alles Mögliche tun, wenn er denkt, dass Gott nicht nahe ist. Doch wenn er erkennt, dass Gott nahe ist, habt ihr dann mal einen Sünder beobachtet? Lass mal eine göttliche Person heran kommen, dann wird er mit Fluchen aufhören, wenn er überhaupt noch irgend welchen Respekt hat. Seht, er wird mit den dreckigen Witzen aufhören, die er erzählt hätte. Seht, er wird es weglassen, weil er weiß, dass er in der Gegenwart Gottes ist, weil Gott in der Wohnstätte Seines Volks wohnt (*Eph. 2,20-22*).

Wenn wir in Seine Gegenwart kommen, werden wir verändert und nie mehr derselbe sein. Schaut zurück durch die Zeitalter auf jeden Lebenslauf der Menschen. Schaut auf Abraham! Ihr sagt: „Ach, das veränderte Leben ist nur für Prediger.“ O nein! **Das veränderte Leben ist für jedermann.** [6]

Doch seht ihr, hier ist, was ich versuche euch beizubringen; diesen Widerspruch von euch jetzt weg zu bekommen und das Wort zu glauben, wenn das Wort gerade hier unter uns Fleisch gemacht wird. **Wenn das Wort in unserem eigenen Fleisch lebendig wird, das zeigt die Gegenwart Gottes.** [7]

Wenn wir beachten, auf ihrer Reise durch die Wüste machte das Volk Israel seinen größten Fehler, den es bis Golgatha je machte (2.Mose 19), als **sie Gesetz anstatt Gnade annahmen. Sie hatten Gnade.** Sie hatten einen Propheten. Sie hatten ein Opferlamm. **Sie hatten Erlösung.** Sie sind durch das Rote Meer gebracht worden. **Sie sind von ihren Krankheiten geheilt worden** (4.Mose 21,4-9). Sie hatten Wasser von einem geschlagenen Felsen (1.Kor. 10,1-4; 1.Mose 17,6). Sie hatten Manna aus dem Himmel (2.Mose 16). Für alles wurde gesorgt, was sie benötigten, und dennoch wollten sie etwas anderes.

Nun, das ist genau ein vollkommenes Schattenbild von unserer Epheser-Gemeinde heute. Wir sind unter Luther heraus gekommen, wir sind durch Heiligung gegangen unter den Methodisten, und kamen hinein in die Wiedererstattung, durch Pfingsten. Genau wie es war auf der Wüstenwanderung. Und als Gott uns heraus gebracht hat, taten wir sehr gut daran. Doch was haben wir getan? Wir wollten sein wie die übrigen. **Nun wir stellen fest, dass Gnade das einzige ist, was uns durchbringt, niemals Gesetz** (Eph. 2,8-9; Röm. 3,20-31).

Josua hier ist ein Schattenbild vom Dienst des letzten Tages. Nun denkt an diese drei Phasen der Reise. Alle hörten auf, zuerst das Gesetz und alles musste aufhören, damit Josua... **Und Josua ist dasselbe Wort wie Jesus, „Jehova-Erretter“, der sie aus ihrer Wüste hinein in das verheißene Land brachte.**

Und ich möchte nicht den Gelehrten widersprechen, **doch viele behaupten, dass das verheißene Land den Himmel repräsentiert. Es kann aber nicht den Himmel repräsentieren.** Es kann nicht sein, weil sie hatten Kriege, Schwierigkeiten, Durcheinander und alles Mögliche – im verheißenen Land? Also repräsentiert es nicht das verheißene Land. [8]

Wie steht es damit, dass wir bei anderen große Zeichen und Wunder sehen können und was ist mit uns? Es sollte in uns einen Zustand der Verzweiflung bewirken, dass wir vor Gott entschlossen werden. **Die Zeichen Seines Kommens** sollten diese ganze Versammlung dahin bringen, wenn wir

es vom Wort gelesen haben... Und wenn der Heilige Geist uns gesagt hat: „Gehe an einen bestimmten Ort und dies und das wird geschehen“, nicht was es wäre, aber dass es geschehen würde. Wir würden dahin gehen und es geschieht genauso. Die Zeitungen würden es aufgreifen, die Magazine würden es aufgreifen und Bilder davon zeigen. **Dann kommen wir hierher zurück und sehen diese großen Geheimnisse, verborgen in der Bibel, für uns geöffnet, auf einem neuen Feld, das wir nie zuvor gekannt haben, und es geht vollkommen über zu dem Kommen des Herrn Jesus (Matth. 13,10-17).**

Dann am Ende der Botschaften sehen wir die Taten des großen Heiligen Geistes, sehen Ihn sichtbar herab kommen vor den Menschen. Es wurden sogar Bilder davon aufgenommen. Wir sehen Ihn wirken und zeigen, dass es nicht ein Mensch ist, es ist nicht nur ein Prediger, es ist nicht eine bestimmte Versammlung. Es ist der Heilige Geist, der dieselbe Sache zeigt, wie Er es tat, als Er in dem Leib von Jesus Christus verkörpert war. **Jetzt ist Er in dem Leib Seiner Braut verkörpert. Es sollte uns in Verzweiflung werfen.** [9]

Der Traum von Bruder Junior Jackson erklärt, was durch den dritten Zug geschah. Er sagte zu Bruder Branham: „Ich träumte, dass draußen auf einem Feld, wo Blaugras oder so etwas wuchs, ein großer Hügel war. Ganz oben auf diesem Hügel, wo das Wasser das Erdreich fortgespült hatte, dort war eine Felsenspitze, ganz oben auf dem Hügel, wie eine Bergspitze. Dort war Fels, kein Gras. Und wo das Wasser fortgespült hatte, war eine Schrift in die Steine hineingeschnitten. **Und du hast dort gestanden und diese Schrift in dem Gestein gedeutet.** Wir alle“, so drückte er sich aus: „die Brüder aus Georgia und von überall her, wir alle standen zusammen und **hörten zu, als du die geheimnisvolle Schrift auf diesem Gestein des Berges deutetest.**“

Weiter sagte er: „Dann packtest du etwas, wie aus der Luft gegriffen, eine Art Brecheisen oder Brechstange.“ Nicht wahr, Bruder, es war wie eine sehr scharfe Brechstange. Er meinte: „Wie du das fertig gebracht hast, weiß ich nicht. Du schlugst sie in die Bergspitze, kerbtest sie ringsherum ein und hobst den oberen Teil ab. **Er hatte die Form einer Pyramide.** Du hast den oberen Teil davon abgetrennt.“ Nun, **das war Monate und Monate bevor ich die Pyramiden-Botschaft predigte.** Er sagte. „**Darunter befand sich weißes Gestein, wie Granit, und du sagtest: „Nie zuvor hat die Sonne oder das Licht darauf geschienen. Seht es euch an. Beachtet es!“**“ (Eph. 1,15-18).

Das stimmt, denn als die Welt gebildet wurde, war noch kein Licht da. Das wissen wir alle. Gott schwebte über den Wassern. Dann, im Anfang, sprach Er das Licht ins Dasein. Natürlich ist das Licht in dem Zeitalter, als alles gebildet wurde, nicht auf dieses Gestein dort drinnen gefallen.

Und er sagte: „Schaut darauf. **Nie zuvor hat das Licht darauf geschienen.**“ Als alle herangekommen waren, **sagte ich ihnen, dass sie dieses betrachten sollten. Alle von ihnen kamen herauf, um hinein zu schauen.**

Während sie hineinblickten, sagte er, habe er mich aus den Augenwinkeln beobachtet. Ich entfernte mich zur Seite und begann westwärts, in Richtung Sonnenuntergang, zu gehen. Dabei ging ich bergauf und bergab, bergauf und bergab und wurde immer kleiner, bis ich nicht mehr zu sehen war.

Er sagte: „Nach einer Weile wandten sich die Brüder um und fragten: ‚Ist er verschwunden? Wohin ist er gegangen?‘“ **Darauf, erzählte er, seien die einen in diese, andere in jene und wieder andere in eine andere Richtung gegangen. Nur wenige seien geblieben und hätten darauf geschaut, wie ich es ihnen gesagt hatte.**

Beachtet jetzt die Deutung des Traumes, die ich ihm bis jetzt noch nicht gegeben habe. Auch von den anderen gab ich sie noch keinem. Ich sagte nur: „Ja“, und mein Herz bebte. Ich habe Acht gegeben. **Nun, die geheimnisvolle Schrift...** Wartet, ich werde es für später zurückstellen. [10]

Hört, was ich sage! Hört gut zu! Schaut zurück und **untersucht euch selbst durch das Wort und seht, wo ihr steht.** Ihr Frauen mit kurzen Haaren, lasst es wachsen! Wenn ihr kurze Hosen tragt, werft sie weg! Benehmt euch wie eine Frau.

Wenn ihr Männer noch Zigaretten raucht und in Spielhallen läuft, hört damit auf! Es macht mir nichts aus, wie sehr ihr bekennt. Wenn ihr euch immer noch zu jener Organisation haltet und sagt: „Das ist es“ und „Jenes ist es“, hört ihr besser damit auf. **Schaut zurück und untersucht euch durch das Wort!** Wir sollten über den kurzen Haaren und diesem ganzen Zeitalter leben. **Wir sind jetzt zurück, wo Gott die verborgenen Geheimnisse offenbart, welche in das Buch gelegt wurden vor Grundlegung der Welt (Offenb. 10).**

Und diejenigen, welche in diesen kleinen Dingen gehorcht haben, werden auch diese anderen Dinge erfassen (Jes. 1,19). Wenn nicht, dann wird es über euch hinweg gehen, so fern der Osten vom Westen ist. [11]

Und als Gott Israel das verheißene Land gab, während sie immer noch in Ägypten waren, **mussten sie sich jeden Zentimeter dieses Landes erkämpfen.** Gott sagte zu Josua in Josua 1,3: „*Jeden Ort, auf den eure Fußsohlen treten, habe ich euch als Besitztum gegeben.*“ **Also bedeuten Fußstapfen „Besitztum“.** Manche können gerade nur kaum bis zur Kante des Landes kommen. Andere können das zweischneidige Schwert nehmen und ihren Weg durch die Philister und Amoriter schlagen, bis sie jede Sache eingenommen haben. Das sollten wir tun. **Jede Verheißung gehört uns. Fußstapfen bedeuten Besitztum.** Geht geradewegs darauf zu und nehmt es ein! **Gott hat es uns gegeben.** Es ist eine Verheißung und es ist die Wahrheit, und es ist für uns! [12]

Wie macht Er Sein Wort den Menschen bekannt? Beachtet die Weisheit Gottes; weil Er wusste, dass es Ungläubige geben würde **und dass die Mehrheit Ungläubige wären. Durch Vorherbestimmung (Röm. 8,29-30) hat Er einen Samen für jedes Zeitalter vorherstimmt, der es glauben würde.** Nun wenn ihr beachtet, wie jedes Zeitalter gerade mit Seinem Wort weitergegangen ist, alles gerade zur Zeit, **dann hält Gott nichts auf.** Er geht gerade weiter und jedes Ticken geht ganz genau richtig. Wir denken manchmal, es geht nicht richtig. **Doch macht euch keine Sorgen, Seine Uhr ist ganz exakt auf den Sekundenbruchteil gestellt, und alles geht ganz genau richtig.**

„Warte mal“, sagt Er, **„Meine Uhr geht ganz genau richtig.** Ich muss dich auf dieselbe Grundlage stellen, wie damals bei dem ersten Menschen. Und Ich stelle dich auf dieselbe Grundlage von Luther und auf dieselbe Grundlage von Wesley.“ **Denn seht ihr, Sünde war damals noch nicht so bekannt wie sie es jetzt ist. Und wenn wir mehr Erkenntnis als damals bekommen, und wenn der Feind herein kommt wie eine Flut, wird ihn der Geist Gottes in die Flucht schlagen (Jes. 59,19). Seht, und jetzt heute haben wir mehr Erkenntnis, mehr Verständnis (Daniel 12,4,9-10),** so dass die Ströme des Unglaubens breit herein fließen, doch Gott erhebt ein Feldzeichen dagegen, schlägt sie in die Flucht. Das ist der Grund, dass Er vorherbestimmt hat, diese Dinge zu geschehen. Er hat sie durch Seine Propheten vorhergesagt, dass sie geschehen werden. Und wenn die Gerechten diese Dinge bestätigt sehen, werden sie erkennen, dass es richtig ist. Ganz gleich, was jemand anderer sagt, sie wissen, dass es richtig ist. [13]

Nun, dies ist eine Tatsache, **dass Gott nur mit Israel handelt, wenn sie in ihrem Heimatland sind.** Als Abraham das Heimatland verließ und hinab nach Ägypten ging, was passierte? **Er hatte sich von dem Willen Gottes entfernt und wurde nicht mehr gesegnet, bis er wieder in das Heimatland zurückkehrte (1.Mose 12,9-20; 13,1-4).** Gott handelte nicht mehr mit ihm, nicht eine Vision mehr, nichts anderes mehr **bis er in das Heimatland zurückkam.**

Schaut auf Israel, als sie nach Ägypten hinab gesandt wurden, 400 Jahre lang, nicht ein Wunder, nicht ein Zeichen, nicht eine Sache geschah unter ihnen, nichts ist darüber in der Geschichte des Buches aufgeschrieben.

Und Gott hat sich nie mehr mit Israel befasst, bis sie in ihr Heimatland zurückgekommen sind. Hört mich! **SO SPRICHT DER HERR, Gott wird nicht mit Seiner Gemeinde handeln, bis sie in ihr Heimatland zurück kommt, der Botschaft dieser Stunde. Kommt zurück zu dem Original!** Entfernt euch von euren Methodisten-, Baptisten- und Presbyterianer-Ideen, eure Pfingstler, Einheit, Dreiheit oder Fünffheit, was es auch ist, Gemeinde Gottes, Nazarener, Heiligkeitspilger, Gemeinde Christi, **alles**

antichristliche Bewegungen! Und ich weiß, dass dies die Welt betroffen machen wird. Alles ist falsch, alles vom Teufel... Da gibt es gottesfürchtige Menschen in jeder einzelnen von ihnen, gottesfürchtige Leute in jeder einzelnen von diesen Bewegungen, **aber die Organisation in sich selbst ist nicht von Gott, und Gott wird es nie segnen.** Er hat es niemals getan.

Er hat Israel nicht gesegnet, bis sie zum verheißenen Land zurückgekommen waren; und als sie ins verheißene Land zurückgekommen waren, fingen Zeichen und Wunder an zu geschehen. [14]

Wie Mose eine Nation aus einer Nation gerufen hat, **ruft Christus heute eine Gemeinde aus einer Gemeinde,** seht ihr. Es ist dasselbe in einem Schattenbild. **Er nimmt sie ins herrliche ewige verheißene Land.** [15]

Nun wir wollen zu Gott beten, dass Er etwas von Seiner Heilig-Geist-Salbe über unsere Augen streicht, **um unsere Augen zu öffnen.**

Herr Gott, ich könnte predigen, bis ich keinen Atem mehr habe. Andere Prediger könnten es auch so machen. Wir könnten hier stehen und ganz gleich, was wir tun würden, **wir könnten nirgendwo hingehen, ohne dass Du uns den Weg zeigst, den wir gehen sollen. Wir benötigen geistliches Augenlicht.** Möge der Heilige Geist heute, Herr, unsere Augen öffnen (*Apg. 26,18*), **unser Verständnis öffnen.** Zeige uns Seine Gegenwart, damit wir Seine Verheißungen erkennen mögen. Durch und durch, durch die Schrift, ganz durch die Bibel, haben wir es gezeigt, dass Du diese Dinge verheißest hast. Und wir leben hier, es gerade vor unseren Augen zu sehen. Gewähre es, Herr. In dem Namen von Jesus Christus bitte ich es. Amen. [16]

Quellennachweis:

- [1] „Fragen und Antworten“ (61-1015M), Absch. 70
- [2] „Der dritte Auszug“ (63-0630M), Absch. 265-266
- [3] „Die unsichtbare Vereinigung der Braut“ (65-1125), Absch. 194-195
- [4] „Jehova Jireh 1“ (64-0402), Absch. 194-196
- [5] „Von der Zeit an“ (62-0713), Absch. 102
- [6] „In Seiner Gegenwart“ (62-0909E), Absch. 67-68,72-73,76
- [7] „Der Same der Zwietracht“ (65-0118), Absch. 127
- [8] „Paradox“ (65-0117), Absch. 79-82
- [9] „Verzweiflung“ (63-0901E), Absch. 53-54
- [10] „Meine Herren, ist dies das Zeichen der Endzeit?“ (62-1230E), Absch. 126-134
- [11] „Fragen und Antworten zu den Siegeln“ (63-0324M), Absch. 213-216
- [12] „Wir möchten gerne Jesus sehen“ (62-0704), Absch. 71
- [13] „Sein Wort beweisen“ (64-0816), Absch. 72-74
- [14] „Gabriels Anweisungen an Daniel“ (61-0730M), Absch. 130-137
- [15] „Führerschaft“ (65-1207), Absch. 141
- [16] „Die Tür zum Herzen“ (59-1128), Absch. 51

Geistlicher Baustein Nr. 50 (neu 2014) aus dem geoffenbarten Wort dieser Stunde, zusammengestellt von:

Gerod Rodewald, Friedenstr. 69, Bieselsberg, D-75328 Schömberg, Tel. (07235) 7613

Es wird jemand kommen mit einer Botschaft, die direkt mit der Bibel übereinstimmt, und ein schnelles Werk wird um die Erde gehen. Die Samen werden in Zeitungen gehen, Lesematerial, bis jeder vorherbestimmte Same Gottes sie gehört hat. [Br. Branham in „Leitung-Ordnung-Belehrung“, COD-S. 724]